



IVY

Zentrum für Kinderwunsch in Wels



Dr. THOMAS DUSCHA

ärztlicher Leiter im IVY Zentrum für Kinderwunsch in Wels:

„Erst kürzlich konnte Sabine und Peter [Namen geändert] ihr Baby nach einer langen Kinderwunschkreise überglücklich in die Arme schließen. Gemeinsam mit ihnen konnten wir viele Hürden auf dem Weg zur Schwangerschaft beseitigen. Die Geburt eines gesunden Kindes zeigt uns immer wieder, dass dieses wunderschöne Resultat für das Paar all die Kraft und Mühe wert war. Wir gratulieren den beiden von ganzem Herzen!“

Spermogramm nur einen geringen Einfluss.

Tiefe Trauer, Selbstzweifel, Schuldgefühle und Angst – viele dieser Gefühle begleiten Frauen und Paare nach einer Fehlgeburt. Dazu kommt bei Frühaborten, dass selbst das engste Umfeld oft noch nicht von der Schwangerschaft wusste. Das Paar fühlt sich in Folge mit seiner Trauer völlig isoliert.

Wichtig ist daher, bald Unterstützung zu suchen, da die Situation emotional sehr belastend sein kann. Durch umfassende Diagnostik und einfühlsame Begleitung findet sich oft eine gezielte Therapie, die eine problemlose Schwangerschaft ermöglicht.

Nur wenig wird darüber gesprochen. Und doch erleidet rund eine von drei Frauen im Laufe ihres Lebens eine oder mehrere Fehlgeburten. Für das betroffene Paar endet damit nicht nur eine Schwangerschaft - es ist der Verlust eines Kindes und all der Träume und Pläne, die sie für dieses Kind bereits hatten. Was bleibt, ist ein Gefühl der Hilflosigkeit und viele unbeantwortete Fragen.

Vor allem bei wiederholtem Verlust einer Schwangerschaft rät Dr. Thomas Duscha, ärztlicher Leiter im IVY Zentrum für Kinderwunsch in Wels, daher zur Abklärung möglicher Ursachen:

Genetische Faktoren sind die häufigste Ursache für Spontanaborte. In den meisten Fällen sind dies Chromosomenstörungen beim Kind. Aber auch die Eltern als Träger von genetisch vererbaren Mutationen können diese an ihr Kind weitergeben.

Eine genetische Untersuchung beider Partner (Karyogramm) oder eine Präimplantationsdiagnostik am Embryo kann in diesem Fall wichtige Erkenntnisse liefern.

Hormonellen Ursachen haben in der Kinderwunschdiagnostik eine große Bedeutung. Das PCO Syndrom ist weit verbreitet und ein häufiger Grund für uner-

füllten Kinderwunsch. Auch ein Mangel an Progesteron oder Schilddrüsenprobleme können das Risiko einer Fehlgeburt erhöhen.

Umfassende Laborauswertungen zur Bestimmung des Hormonstatus werden als Basis jeder Kinderwunschbehandlung durchgeführt.

Auch diverse **anatomische Ursachen** wie zB Fehlbildungen der Gebärmutter oder Verwachsungen können eine Schwangerschaft erschweren und die Fehlgeburtenrate erhöhen. Diese lassen sich durch 3D-Ultraschall oder MRT erkennen und eventuell operativ korrigieren.

Immunologische Dysfunktionen können dazu führen, dass das mütterliche Immunsystem eine Einnistung des Embryos in die Gebärmutterhöhle verhindert oder den eingesteten Embryo abstößt.

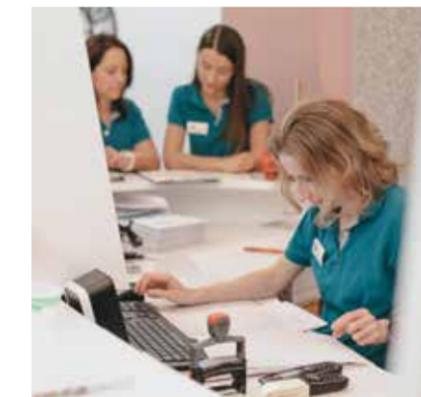
Im IVY Zentrum für Kinderwunsch rät man daher zur immunologischen Untersuchung. Eine Blutprobe der Frau wird auf uterine natürliche Killerzellen, Immunglobuline, Autoantikörper, etc. geprüft. Sollte ein positives Ergebnis vorliegen, kann zB mittels Lipidinfusion oder Immunglobulin geholfen werden.

Mikrobiologische Faktoren können eine chronische Entzündung der Gebärmutterhöhle verursachen - eine Diagnose, die bei 25 - 60 % der Frauen mit wiederholten Spontanaborten festgestellt wird.

In der IVY Kinderwunschambulanz können kleine Gewebeproben aus dem Endometrium gewonnen werden, um diese auf Plasmazellen und Killerzellen zu überprüfen. Je nach Befund erfolgt die Therapie entweder durch Antibiotika- oder Infusionstherapie.

Eine **Blutgerinnungsstörung** kann dazu führen, dass der Embryo nicht ausreichend versorgt wird. Durch spezielle Laboruntersuchungen prüft man bei IVY daher den Gerinnungsstatus der Frau. Blutgerinnungs-hemmende Medikamente können Abhilfe schaffen.

Natürlich hat auch das **mütterliche Alter** einen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit einer Fehlgeburt. Beispielsweise liegt das Basisrisiko für Trisomie 21 bei einer 20-jährigen Frau ca. bei 1:1500, mit 40 Jahren hingegen bereits bei 1:100. Das Alter des Mannes hat bei unauffälligem



© Nicole Michlmayr, Catharina Füreder

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG



Zur Anmeldung:



KONTAKT



Kompetenzcenter St. Stephan, 1. OG
Salzburger Straße 65, 4600 Wels
Tel.: 07242/90 90 90-410
office@ivy-kinderwunsch.at
www.ivy-kinderwunsch.at